

Jahresrückblick 2023

Wendepunkt e.V. – Rat und Beratung, Hilfe und Unterstützung

Liebe Kolleg_innen, liebe Unterstützer_innen, liebe Interessierte,

das Thema sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen ist aktueller denn je. Dies spiegelt sich wider in den vermehrten Berichten in der Öffentlichkeit und der damit verbundenen Aufmerksamkeit und Diskussion.

Für unsere Arbeit bei Wendepunkt bedeutet dies ein sehr hohes Beratungsaufkommen und viele Anfragen für Fortbildungen und Präventionsangebote. Dies bestätigen auch unsere Statistikzahlen 2023, die in allen Bereichen wieder zu Höchstwerten führten.

Die vielen Anfragen müssen wir in Einklang bringen mit unseren vorhandenen zeitlichen und finanziellen Ressourcen. Wir sind daher sehr froh, dass die Stadt Freiburg unserem Antrag auf Aufstockung unserer Förderung gefolgt ist. So können wir die entsprechenden Kapazitäten für unsere Arbeit zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahresrückblick einen kleinen Einblick in unsere Arbeit im letzten Jahr geben zu können.

Wendepunkt e.V.

Fachstelle gegen
sexuellen Missbrauch
an Mädchen_ und Jungen_

Talstraße 4, 79102 Freiburg

Telefon 0761 707 11 91

Fax 0761 707 11 92

info@wendepunkt-freiburg.de

www.wendepunkt-freiburg.de



Beratung, Fortbildung und Prävention

Im Jahr 2023 wurden bei Wendepunkt 884 Beratungsgespräche geführt.

Dies sind über 100 Gespräche mehr als 2022 und entspricht exakt dem Höchststand von 2021.

Die meisten Gespräche fanden persönlich statt. Der Anteil der telefonischen und schriftlichen Beratungen bleibt weiterhin erhöht, während die Videoberatungen nur noch eine geringe Bedeutung haben.

Die 884 Beratungen verteilen sich auf 274 Fälle – auch dies entspricht einem neuen Höchstwert. In knapp 60% der Fälle ging es um ein betroffenes Kind.

Die zunehmende Anzahl von Fällen von sexuellem Missbrauch in der digitalen Welt bekommen auch wir zu spüren. In über 15% der Fälle hat der/die Täter_in das Internet als Medium der Anbahnung des Missbrauchs genutzt. Ein neuer Höchstwert.



Dankeskarte einer Klientin

Die Präventionsangebote von Wendepunkt haben 860 Kinder und Jugendliche erreicht – das sind 9,5 % mehr als die bisherige Höchstzahl aus dem Jahr 2019 (785). Das Grundschulprojekt „Hau ab, du Angst!“ wurde 2023 an sechs Schulen mit insgesamt 17 Klassen durchgeführt – drei Klassen mehr als im Vorjahr. Von den Elternabenden fand nur noch einer digital statt. Alle sechs Schulen haben das Projekt dauerhaft im Curriculum verankert und buchen „Hau ab, du Angst!“ jährlich, meist für die vierte Klassenstufe. An einer der Schulen jährte sich die Zusammenarbeit 2023 zum zehnten Mal!

Auch 2023 vertrauten sich wieder an mehreren Schulen Mädchen und Jungen den durchführenden Fachkräften an und berichteten von Übergriffen durch Erwachsene oder andere Kinder. Die Schilderungen wurden, in Absprache mit den betroffenen Kindern, von uns an entsprechende Vertrauenspersonen an der Schule weitergegeben. Mit diesen wurden dann die weiteren konkreten Handlungsschritte besprochen und beispielsweise anstehende Gespräche mit Eltern vorbereitet. Insbesondere bei Schulen, die das Projekt seit vielen Jahren buchen, profitieren gerade in diesen Fällen alle Seiten spürbar von der jahrelangen Kooperation und dem dadurch entstandenen Vertrauen.

In 105 Fortbildungsveranstaltungen wurden 355 Stunden Fortbildung geleistet. Dies sind mehr als die bisherige Höchstzahl von 309 Stunden aus dem Vorjahr 2022.

Die Anfrage nach Fortbildungen zum Thema Schutzkonzept ist unverändert hoch. Nicht alle Anfragen können wir selbst bedienen. Aus diesem Grund entwickeln wir für diesen Bereich ein neues Fortbildungsmodul, um die Fähigkeiten in den jeweiligen Einrichtungen zu stärken. Wir haben mehrere Fachkräfte als Multiplikator_innen ausgebildet, damit diese beim Arbeitgeber (aber nicht im eigenen Team), die Risikoanalyse im Rahmen der Schutzkonzeptentwicklung durchführen können. Das Modul hat sich bewährt und wurde insbesondere im KiTa-Bereich sehr nachgefragt.

Statistik

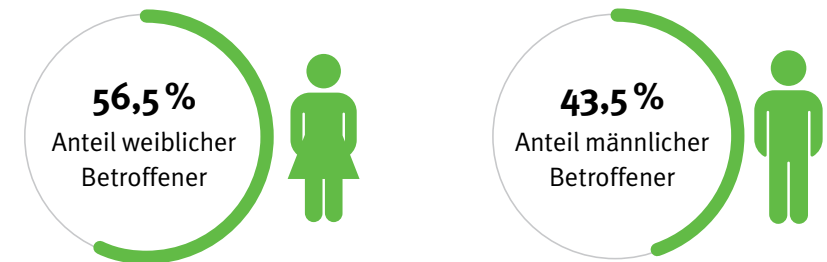
Zahl der Beratungen

884 

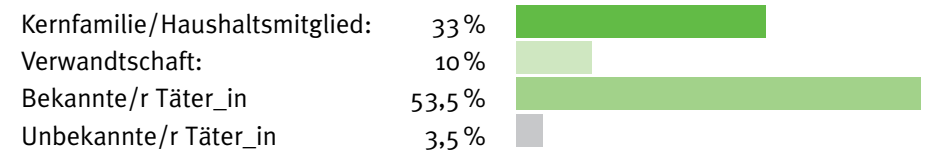


Vorjahre: 2022: 755 2021: 884

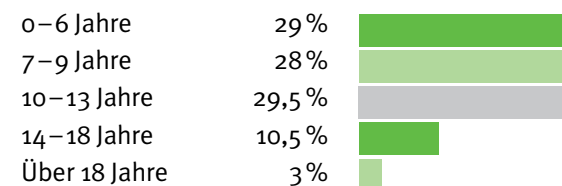
→ davon **53 %** persönlich
31 % telefonisch
14 % schriftlich
2 % Videoberatungen



Täter/Täterin:



Alter Betroffene bei 1. Übergriff:



Was uns bewegt hat:

Im April hat die AG Aktenanalyse der Erzdiözese Freiburg ihren Bericht vorgestellt. Diese Ausführung haben wir intensiv verfolgt und beobachtet. Die Details des Berichtes haben uns fassungslos gemacht.

Dass die zuständige Leitungsebene bis 2014 die Betroffenen nicht einmal ansatzweise in den Blick genommen hat, löst bei uns weit mehr als Entsetzen und Irritation aus. Ebenso das Ausmaß der Vertuschung und dass der „Priesterschutz“ über dem Schutz der Betroffenen stand. Die öffentliche Aussage nach 2010, alle Fälle „lückenlos“ aufklären zu wollen und dies dann in konträrer Weise zu praktizieren, ist für alle Betroffenen ein Schlag ins Gesicht.

In einer Stellungnahme, die wir auf unserer Website veröffentlicht haben, sind wir darauf näher eingegangen. Zu verschiedenen Bereichen / Mitarbeitenden der Erzdiözese pflegen wir seit Jahren eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diese Transparenz fordern wir auch von Seiten der Leitungsebene. Als unabhängige Fachstelle bieten wir hierzu den kritischen Dialog an.

Ende 2023 konnte, nach langer pandemiebedingter Pause, endlich wieder eine Frauengruppe starten. Sechs Frauen haben sich mit unseren Kolleginnen Kristin Hüls und Susanne Peter auf einen intensiven Prozess eingelassen. Dieser wird in 2024 fortgeführt. Wir sind sehr froh, dass dieses Angebot endlich wieder realisierbar ist.



Wendepunkt intern 2023

Bei unserer jährlichen Mitgliederversammlung im April hat sich unser bisheriger Vorstand wieder geschlossen zur Wahl gestellt und wurde im Amt bestätigt. Wir bedanken uns bei **Isolde Lais**, **Martina Brunner**, **Detlef Berger**, **Malou Thoos** und **Carmen Bremer** für ihr außergewöhnliches Engagement. Es bedarf neben dem zeitlichen Einsatz auch einer Portion Mut als ehrenamtlicher Vorstand einen Verein dieser Größe zu führen. Wir danken Euch dafür!

Unsere Kollegin **Kristin Hüls** hat sich eine sechsmonatige Sabbatical-Auszeit genommen, von der sie im Herbst wieder glücklich und voller schöner Erlebnisse zurückgekehrt ist. In dieser Zeit wurde sie im Frauenbereich von unserer Honorarkraft **Susanne Peter** vertreten. Wir sind sehr glücklich, dass wir sie ab Januar 2024 mit einer festen Stelle im Fortbildungsbereich zu unserem Team zählen können.

Aufgrund der Enge in den alten Büroräumen in der Kronenstraße war die Praktikant_innenstelle seit 2020 nicht mehr besetzt worden. Seit März 2023 haben wir nun wieder Unterstützung durch Semesterpraktikant_innen aus dem sozialen Bereich.

Die Arbeit an unserem internen Gewaltschutzkonzept ist 2023 in großen Schritten vorangekommen. Das Berater_innenteam hat viel Zeit und Energie in die Verschriftlichung investiert. Bei der Mitgliederversammlung im April 2024 soll das Ergebnis vorgestellt werden.

In unserem Team gab es 2023 gleich zwei Dienstjubiläen zu feiern:

- Ihre Wendepunktreise begann mit einem praktischen Studiensemester und als Vorstandsmitglied. Seit 2008 ist **Anja Menner** hauptberuflich als Ansprechperson für Mädchen_ und deren Bezugspersonen bei uns tätig, seit 2019 prägt sie unsere Arbeit zusätzlich als Fachliche Leitung.
- **Hermann Gilsbach** ist seit 2008 unsere Ansprechperson für betroffene Männer_ und bietet seit 2010 das Präventionsprogramm „No Go“ für sexuell grenzverletzende Jungen an.

Liebe **Anja**, lieber **Hermann**, wir danken euch für diese 15 Jahre. Eine Zahl, die viel über euch und unser Miteinander aussagt!

Unterstützer_innen unserer Arbeit

Ohne die Unterstützung von zahlreichen Förderer_innen wäre unsere Arbeit nicht möglich. **Wir bedanken uns ganz herzlich bei...**

...unseren öffentlichen Kooperationspartner_innen

- Stadt Freiburg im Breisgau
- Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- Landkreis Lörrach
- Landkreis Emmendingen
- Land Baden-Württemberg

sowie unseren Förderer_innen im Jahr 2023

- Wilhelm Oberle-Stiftung
- Wir helfen Kindern e.V. – Eine Initiative von Alexander Bürkle
- Waisenhausstiftung Freiburg
- PSD Bank RheinNeckarSaar eG
- Renate-und-Waltraut-Sick-Stiftung
- OFF – Förderverein Frauen in Not e.V.
- Juwelier Seilnacht
- Edeka Barwig
- allen weiteren treuen Spender_innen

Abschied

In dankbarer Erinnerung bleibt uns **Ellen Brinkmann**, die sich als Mitglied des Kreistages viele Jahre äußerst engagiert für eine bestmögliche soziale Versorgungsstruktur im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald eingesetzt hat. Dabei hat sie sich beharrlich auch für eine höhere Bezuschussung der Fachberatungsstellen gegen sexuellen Missbrauch durch den Landkreis ausgesprochen – eines der vielen Ziele, die sie mit ihrer Ausdauer am Ende erreicht hat. Im November ist Ellen Brinkmann im Alter von 84 Jahren gestorben.

Vernetzung und Kooperation

Die **Vernetzungsarbeit** ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Daher ist die Teilnahme an verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen für uns selbstverständlich.

Wie jedes Jahr haben wir am **Weltfrauentag**, am **Weltkindertag** und dem **24-Lauf für Kinderrechte** aktiv mitgewirkt. Selten besuchten unseren Stand am Weltkindertag so viele Kinder wie in diesem Jahr.



Informationsstand am **Weltkindertag**

Ausblick 2024

Die **Digitalisierung** schreitet weiter voran. Wir implementieren eine Software zur Datenerfassung und -bearbeitung. Wir sind gespannt. Das **Gewalt-schutzkonzept** soll in einer ersten Fassung fertiggestellt werden. Da dies ein kontinuierlicher und nachhaltiger Prozess sein soll, wird uns das Thema aber auch über das Jahr 2024 hinaus beschäftigen.



Wendepunkt e.V

www.wendepunkt-freiburg.de